



Prackauer Grosses

PROGNOSTICON ASTROLOGICUM,

Auff das Jahr

M. DCC. XXVII.

Welches ist das Dritte nach dem Schalt-Jahr von 365. Tagen.

Erster Theil der Practica,

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

In diesem 1727. Jahr / werden uns nach dem Himmels-Lauff die drey Planeten / Saturnus / Mars / und Mercurius zu Regenten vorgestellt : Vermög ihrer Natur und Einflüß / wollen selbige in diesem gegenwärtigen Jahr ein- und anderer Land- schafft nicht viel Gutes andeuten / nach Meynung Cardani 7. Aph. 67. welcher also meldet : Daß Saturnus Verwirrung in dem Luft / Erd- beben / starcke und scharffe Kälte / Neuffen und Nacht- Fröst / absonder- lich in dem Frühling verursache / dergleichen Albumasar Cap. 5. Lib. 4. und Lupoldus Cap. 1. confirmiren / daß durch des Saturni Einfluß in denen Witternächtigen Landen Vieh und Menschen / wie auch Erd- Gewächs und Früchten gemeinlich geschädiget werden. Wann es also nach deren obgemelten Sternkündigen Meynungen ergehen wurde / hätten wir kein gutes fruchtbares Jahr zu hoffen.

Wann das GStirn wütet / tobet /
Dannoch GOTT den HERRN lobet /
Er kan alles Böß abwenden /
Uns ein reichen Seegen senden.

Von denen vier Jahrs / Seiten / und zwar erstlich:
Von dem Winter.

D Er unfreundliche kalte Winter fanget an in dem zuruck- gelegten
1726. Jahr den 22. December umb 2. Uhr / 42. m. Vormittag.
Der Anfang dieses Winters gehet ein mit stürmischen und unfreundlichen Wetter; dergleichen auch der Jenner continuiret. Freundlicher aber stellet sich dar der Hornung. Der Merz hingegen bringet mit sich starcke kalte Schnee- Wind / mit unterlauffenden Sonnenschein / darauff mit feuchter Luft dieses Quartal sich beschliesset.

In weit Reisen / groß Gefahren
Viel mit schwären Leyd erfahren/
Trau nicht zu vil / ich rathe dir/
Das Unglück stehet vor der Thür.

Von dem Frühling.

D Je annehmliche Frühlings- Zeit wird angefangen / wann die
Sonne den ersten Punct des Martialischen Widbers betritt / nemblich den 21. Martii umb 4. Uhr / 21. m. Vormittag. Dieser Eingang bringet den Tag und die Nacht in gleicher Länge. Der Anfang dieses Quartals ist mit kalten Winden und scharffer Kälte behaftet. Der April schlaget nicht auß seiner Arth / sondern führet mit unbeständiger Luft dieses Monath ein. In dem May haben wir zu beförchten Nacht- Fröst und Neuffen; dergleichen wunderliches Wetter der Junius gleich im Anfang mitbringet / und alsdann mit feuchten / nassen Wetter sich endet.

Etwas Neues wird man hören/
Welches wird das Gmüth beschwären/
Trösten muß man sich allein/
Dann es kan nicht anderst seyn.

Von dem Sommer.

D Als Sommerliche Quartal kommet an mit Eingang des Prinzen aller Sternen / der Sonnen / in das Lunarische Zeichen des Krebsens / dieses geschiehet den 22. Junii umb 3. Uhr / 12. m. Vormittag / mit diesem auch der Tag allgemach ab- und die Nacht

Nacht in der Länge zunimbt. Im Anfang dieses Sommer-Quartals/ erheben sich trübe Regen-Wolcken mit feuchten Luft; da-rauff im Julio starcke Wind ankommen / und einen klaren Himmel mitbringen. Der Augustus drohet denen noch im Feld stehenden Früchten ein- und anderes gefährliches Wetter / mit Donner/ Schaur/ und Er-gießung der Flüsß. Das letzte Monath aber dieses Quartals der Sep-tember / wird allem Ansehen nach / gelindere Witterung mittheilen.

Hochmuth und Uebermuth
Bringen umb Geld und Guth/
Trau nicht zu viel dem Glück/
Es übet seine Tück.

Von dem Herbst.

Der Eingang der Sonnen in das lüfftige Zeichen der Waag / bringet mit sich den Anfang des Herbsts/ so sich ereignet den 23. September umb 4. Uhr / 11. m. Nachmittag / da auch umb sol- che Zeit zum anderten mahl Tag und Nacht in gleicher Länge gezehlet werden. Dieses Quartal zeiget sich von Anfang bis auff den 7. Octo-ber mit einem klaren und hellen Wetter; Nach diesem lassen sich starcke Wind hören mit unterlauffenden Regen-Wolcken und unlustiger Wit-terung. Das Monath November ist in der Witterung sehr unbestän- dig / welche Unbeständigkeit des Luftts denen Menschen in der Gesunda- heit dörrfte sehr fatal seyn/ deßgleichen auch der Stand der Planeten in Politischen Händlen einige Fatalitäten zu erwecken scheint.

Wer gar z'viel traut/
Schau auff sein Haut/
Die Welt ist mit Betrug so voll/
Daß man ja keinem trauen soll.

Von Finsternissen.

In diesem 1727. Jahr haben wir nur eine Finsternuß zu gewar- ten / die sichtbar seyn wird / nemblich an der Sonnen / welche sich erhebt den 15. September in dem irdischen Zeichen der Jung- frau Vormittag nach 7. Uhr/ und tauret bis dritthalb Stund. Diese Sonnen-Finsternuß deutet an vile Kranckheiten und schwäre Umbständ/ welche die Menschen vielfältig molestiren werden; In dem künfftigen

Jahre drohet es auch denen Erd-Früchten harte Zeit; Ingleichen dörfste in Politischen Sachen sich wunderliche Zeit ereignen / die nicht viel Gutes außbreiten werde; Mit wenigen zu melden / diese Sonnen-Finsternuß bringet nach Lehr der Astrologorum, dem Menschlichen Geschlecht viel Ubel und Unheyl.

Trauer-Bühn wird auffgericht/
Dessen man sich nicht versicht/
Uble Zustand in der Welt/
Werden jetzund dargestellt.

Vom Krieg und Unfrieden.

Erid erhaltet alles in guter Ordnung / der macht halten alle Gesätz und Ordnungen; der Krieg hingegen stoffet alles über den Hauffen / verderbet Leuth und Land / macht auß reichen Leuthen arme betrübte Menschen. Mars in diesem Jahr / will sich rüsten zu schwären Kriegen / diesem Saturnus will Beyhülff leisten / denen beeden sich Mercurius zugesellet / mit Versprechen / ihren bösen Begierden guten Anfang und Außgang herbey zu schaffen / die Zeit wirds geben.

Krieg und Unfried schädlich seyn/
Ruiniiren Groß und Klein/
Gottes Ehr leydt auch darbey/
Herr! mach uns von Unheyl frey.

Von Kranckheiten.

Es sagt der H. Bernardus / daß das Leben deren Menschen mit allerhand Schmerzen / und grosser Forcht beladen seye; dergleichen auch der gedultige Mann Job meldet; die tägliche Erfahrung zeigt uns alles in dieser Welt / mit Schrocken und Forcht seynd wir allezeit beladen / welche theils von oben herab / auch von uns selbst herkommen. In diesem Jahr dörfsten wir Forcht und Schrocken erfahren / mit Zustossung übler gefährlicher Zustand / welche allerley Stand / so wohl hohe als niedrige / reich als arme / jung und alte Personen nicht unangefochten werden lassen / allermassen vielfältige Constellationes der Himmel vorstellet / welche dergleichen Ubel verursachen dörfsten.

Branc.

Branchheit bringet grosse Noth /
Oftt und vielmahls gar den Todt /
Drumb / O Mensch / sey du bereit /
Er kombt zu ungewisser Zeit.

Von Fruchtbarkeit.

Wann man nach Lehr Ptolomæi des berühmten Astrologi die / in diesem Jahr / unter denen Planeten einfallende Bescheinungen betrachtet / kan man nicht viel Gutes denen lieben Feldfrüchten andeuten / allermassen dergleichen Aspecten sich ereignen / welche in dem Frühling auff kalte Nacht = Fröst / und scharffe Reuffzihen / und denen Früchten / so wohl Wein als Getrayd / und andern dergleichen Früchten mehr / grossen Nachtheil und Schaden dörrften anthuen ; Gott verhüte / und wende ab alles Schädliches von unserem lieben Vaterland / Amen.

Der Wucherer hat ein grosse Freud /
Ein ander aber grosses Leyd /
Wann die Früchten auff dem Feld
Schlagen auff umb hohes Geld.



Anderter Theil des Astrologischen

PROGNOSTICI

Von Veränderung des Monathlichen Gewitters.

Januarius, Jenner.

Das Volle Licht erscheinet den 7. Jenner / ist von Anfang bis ans Ende zu Schnee / Nebel / trüben und unbeständigen Wetter geneigt.

Das Letzte Viertel erhellet den 14. dito / continuiret noch immer / nebst einiger Kälte / die vorgemelte Witterung.



Der Neumond begibt sich den 22. hujus, zihlet im Anfang / Mittel und Ende noch auff kaltes / trübes / unluftiges Schnee / Gewitter.

Das Erste Viertel ereignet sich den 30. currentis, will anfangs kalte / im Mittel gelindere / zu End aber Nebel / und trübe Luft mit sich bringen.

Februa-

Februarius, **Zornung.**

Der Vollmond fallt ein den 6. dieses / bringet anfangs trübe Wolcken / im Mittel unbeständige Luft / am Ende aber will es sich stürmisch erzeigen.

Letztes Viertel bekommen wir den 13. hujus, zihlet sowohl in den ersten als mittleren Tagen auff sehr kalte Wind / zu letzt wird es trüb und gewüldig.

Der Neumond tritt ein den 21. huj. ist in der ersten Helffte kalt und unbeständig / in der andern aber sehr windig / trüb und neblicht.

Martius, **Mertz.**

Erstes Viertel gehet ein den 2. dieses / bringet in den ersten Tagen unangenehmes / feuchtes / neblicht- und trübes Wetter / am Ende aber wollen sich einige Sonnenblicker mit kalten Winden hervor thun.

Der Vollmond erscheinet den 7. ditto / und zwar anfänglich mit Sturmwinden / umbs Mittel wird es neblicht und feucht / nachgehends aber mit gelinder Luft bis ans End continüiren.

Letztes Viertel tritt herfür den 14. currentis mit unbeständigen und trüben Wolcken / in mittleren Tagen wird es windig mit Sonnenschein / worauff trübes vermischtes Wetter folget.

Der Neuschein geschieht den 22. hujus mit einer unsichtbaren Sonnenfinsternuß / trohet gleich Anfangs mit Sturmwinden / umbs Mittel ereignen sich trübe Wolcken / die übrige Tag aber mit lüfftigen Sonnenschein / und kalten Luft beschl:esset.

Erstes Viertel präsentiret sich den 30. labentis, ist anfänglich trüb und feucht / nachgehends unbeständig mit starcken Winden / zu letzt aber wiederumb trübes feuchtes Wetter besorge.

Aprilis, **April.**

Der Vollmond erglimmet den 6. hujus, hat in der ersten Helffte trübe kalte Luft / in der andern aber etwas gelindere / mit Sonnenschein vermischet.

Letztes Viertel thut sich darstellen den 13. April / anfänglich zwar mit unbeständigen trüben Regen- Wolcken / nachgehends aber mit vermischter heiler und kalter Luft sich endet.

Das Neue Licht nimbt seinen Eingang den 21. currentis, hat im Anfang feuchte und trübe Wolcken / im Mittel ereignet sich helle kühle Luft mit Sonnenschein / zu letzt aber trüb und feucht.

Erstes Viertel entsethet den 28. dieses / anfänglich mit feuchten unbeständigen Wetter / im Mittel erheben sich starcke Wind / die übrige Tag aber bis zu End sich kühle Luft ereignet.

Majus, **May.**

Der Vollmond entzündet sich den 5. Maij / ist im Anfang trüb mit Donnernwolcken / in mittleren Tagen hell mit Sonnenschein / hernach aber kühle Luft mit stürmischen Wetter sich einfundet.

Letztes Viertel zeigt sich den 13. ditto / dessen Anfang bringet helle ungestüme Luft / umbs Mittel kühlen Sonnenschein / am Ende aber trübe Wolcken mit stürmischen Winden.

Der Neumond ist zu gewarten den 21. hujus, bringet anfänglich feuchte Wolcken / nachgehends Sonnenschein und warmes Wetter / den letzten Tag aber stürmische Luft.

Das Erste Viertel bricht ein den 27. labentis, in der ersten Helffte mit unbeständigen starcken Winden / und kühler Luft / die andere Helffte aber stürmisches Wetter / und ungestüme Zeit mit sich führet.

Junius,

Junius, Brachmonat.

Das Volle Liecht lasset sich sehen den 3. dieses / trohet gleich anfänglich mit Donnerwolcken / hernach warme Luft mit feuchten Gewülck folget / die übrige Tag aber unbeständiges windiges Wetter mit sich bringen.

Letztes Viertel wird gesehen den 11. hujus, hat im Anfang feuchte Wolcken mit Sonnenblicher / umbs Mittel hellen Sonnenschein / in letzteren Tagen aber besorge Regen und feuchte Wind.

Das Neue Liecht erhalten wir den 19. currentis, dörfste aller Muthmasung nach / in ersten und mittleren Tagen trüb / neblicht / und naß außsehen / die letztern aber seynd mit unbeständigen Gewülck vermischet.

Erstes Viertel kommet an den 26. hujus, ziehet nach sich Eingangs windiges wetter / das Mittel will eine Nässe oder Regen mit trüben Himmel darstellen / das Ende aber sich wiederumben schön außheitert.

Julius, Heumonat.

Der Vollmond leuchtet den 3. dito / ist anfangs windig mit hellen Sonnenschein / im Mittel trüb und Regen / hernach will abermahl biß zu End sich einiger Sonnenschein mit windigen Wetter hervor thun.

Letztes Viertel erlangen wir den 11. hujus, vermeynet in den ersten Tagen unbeständige trübe Wolcken zu ertheilen / das Mittel und Ende aber deuten auff angenehmen Sonnenschein / jedoch zu letzt nicht ohne starken Wind.

Der Neumond stellet sich ein den 18. dieses / und zwar Anfangs mit trüber vermischter Luft / hernach aber warme Tag mit unterlaufenden Winden sich werden spüren lassen.

Das Erste Viertel erhebt sich den 25. labentis, ist im Anfang und Mittel zu starken Winden geneigt / die übrige Tag aber werden sich mit angenehmer warmer Luft einstellen.

Augustus, Augustmonat.

Das Volle Liecht erbhellet den 2. Augusti / trohet in der ersten Helffte einige Wind / Donner und Schaur / auch starke Regen / in der andern aber unbeständiges lüfftiges Wetter.

Letztes Viertel erscheinet den 10. dito / fanget an mit hellen Sonnenschein / umbs Mittel mit lauffenden Wolcken und Regen / in letztern Tagen aber verheisset es angenehme Sonnenblicher / mit vermischter Luft.

Das Neue Liecht begibt sich den 17. currentis, deutet von Anfang biß zum Ende auff trübe vermischte Luft / und unbeständiges Wetter.

Erstes Viertel ereignet sich den 23. hujus, zihlet gleich anfangs auff Donnerwolcken / will aber hernach biß zum End mit trüben Gewülck und gelinder Luft / auch sehr starken Winden den Schluß machen.

Der Vollmond fallet ein den 31. labentis mit feuchter veränderlicher Witterung / das Mittel verheisset Sonnenschein und kühle Luft / die übrige Tag aber wollen unbeständiges / trüb und gewülckiges Wetter einführen.

September, Herbstmonat.

Letztes Viertel bekommen wir den 8. dieses / vermög der einfallenden Aspecten / dörfste es von Anfang biß zum End mit vermischter Luft / und trüben Wolcken continuiren.

Der Neumond tritt ein den 15. dito mit einer sichtbaren Sonnen Finsternuß / deutet erstlich auff kühle Luft / hernach

nach will es trüb und regnerisch seyn /
in letzteren Tagen aber sich sehr windig
und unbeständig erzeigen.

Erstes Viertel gehet ein den 22. huj.
verspricht anfänglich und umb 3 Mittel
gelinde Luft / zu letzt aber will sich feuch-
tes Wetter einfinden.

Der Vollschein präsentiret sich den
30. currentis, verheisset im Anfang hel-
le kühle Zeit mit untermischten Sonnen-
schein / das Mittel und Ende aber wol-
len durch auß mit unbeständigen trü-
ben Wetter anhalten.

October, Weinmonat.

Letztes Viertel erscheinet den 8. la-
bentis, dessen erste und mittlere Tag
betrohen sehr starcke Wind / die letztere
aber werden gelinderes mit unterlauf-
fenden Sonnenblickern wohl erträgli-
ches Wetter einführen.

Der Neumond tritt herfür den 14.
October / hat sein Absehen von Anfang
biß zum Ende zu trüben / feuchten / und
unbeständigen Wetter.

Erstes Viertel hat seinen Eingang
den 21. hujus, ist in der ersten Helffte
trüb und feucht / zu Regen geneigt / her-
nach sich sehr starcke Wind erheben / zu
lest aber wiederumben unangenehmes
Regenwetter den Schluß machet.

Das Volle Liecht wird sich darstel-
len den 30. currentis, zihlet anfänglich
und umbs Mittel auff trübe Schnee-
Wolcken / zu letzt aber will es gelinde-
res Wetter verschaffen.

November, Wintermonat.

Letztes Viertel lasset sich sehen den
6. dieses / deutet in der ersten Helffte

auff starcke Sturm-Wind / in der an-
dern aber auff trübe feuchte Zeit.

Der Neumond ist zu gewarten den
13. dito / ist anfangs unbeständig / dar-
nach sich kalte Wind erheben / zu letzt
aber wird es trüb und feucht.

Erstes Viertel leuchtet den 20. No-
vember / incliniret erslich zu Schnee-
Wolcken / darnach helle Luft sich zei-
get / in letztern Tagen aber sich wieder-
rumb trübe Schneewolcken einfinden.

Der Vollmond entzündet sich den
28. hujus, ist in der ersten Helffte zu
Schneewetter geneigt / in der andern
aber kalte trübe Zeit verspüret wird.

December, Christmonat.

Letztes Viertel zeiget sich den 5. die-
ses / zihlet anfänglich auff Schnee / im
Mittel will kalte / unbeständige trübe
Luft sich vermercken lassen / das Ende
aber wird wiederumb Schnee-Wetter
an das Taglicht bringen.

Das Neue Liecht erscheinet den 12.
currentis, dörfte allem Ansehen nach
mit Schnee / kalter Luft / und andern
unbeständigen Wetter / von Anfang
biß zum Ende damit fortsetzen.

Erstes Viertel trägt sich zu den 20.
December / nimbt seinen Anfang mit
kalten Schnee-Winden / hernach wird
es unbeständig / die übrige Tag wer-
den biß zum Ende mit trüber Schnee-
Luft und kalten Winden continuiren.

Der Vollmond nimbt seinen Ein-
bruch den 28. dieses / bringet Anfangs
Schnee / hernach gibt es Nebel / zu letzt
aber trübes Wetter / und continuiret
damit biß zu deß Jahrs Ende.

